

Die ehemaligen Mühlen in Oberkleen

Autor Heft 2:
Erwin Glaum

Satz und Layout:
Hans-Gerhard Stahl

3. verbesserte und erweiterte Auflage



Impressum

Vorgelegt und verabschiedet vom Vorstand des
Heimat- und Geschichtsvereins Oberkleen e.V.
September 2013

Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2013 by
Heimat- und Geschichtsverein Oberkleen e.V.

Kein Teil des Heftes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Heimat- und Geschichtsvereins Oberkleen e.V. oder des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Foto Umschlagvorderseite von Erwin Glaum:
Wasserrad in Schwalheim - Bad Nauheim
Foto Umschlagrückseite: Kartenausschnitt einer
Flurkarte von Oberkleen aus dem Jahr 1826
Einbandgestaltung: Hans-Gerhard Stahl



Alte Mühle; Zeichnung von Richard Wittich

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp! Bei Tag und bei Nacht ist der
5 Müll-er stets wach, klipp, klapp! Er - mah - let das Korn zu dem kräf - ti - gen Brot und
9 ha - ben wir die - ses, so hat's kei - ne Not. Klip, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

The image shows a musical score for the song 'Es klappert die Mühle am rauschenden Bach'. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 6/8 time. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: '1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp! Bei Tag und bei Nacht ist der'. The second staff continues with: '5 Müll-er stets wach, klipp, klapp! Er - mah - let das Korn zu dem kräf - ti - gen Brot und'. The third staff concludes with: '9 ha - ben wir die - ses, so hat's kei - ne Not. Klip, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!'. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with a steady rhythm that mimics the sound of a millstone.

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein,
klipp, klapp!
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein,
klipp, klapp!
Der Müller, der füllt uns den schweren Sack,
der Bäcker das Brot und den Kuchen uns backt.
Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

3. Wenn goldene Körner das Ackerfeld trägt,
klipp, klapp!
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt,
klipp, klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immer das Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.
Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	7
I. Historisches	9
1. Die Anfänge der Getreidemüllerei	9
2. Mühlen werden durch die Kraft des Wassers angetrieben	13
3. Es gibt verschiedene Typen von Wasserrädern	15
4. Windmühlen	16
5. Moderne Maschinen verdrängen Wasserräder und Windmühlen	18
6. Es gibt viele Verwendungsmöglichkeiten von Mühlen	19
II. Getreidemühlen	30
1. Allgemeines	30
2. Der Aufbau eines Weizenkorns	31
3. Durch Mahlen von Getreide erhält man Mehl, Kleie und Schrot	34
4. Wie wurde früher in Oberkleen Brot gebacken?	36
5. Backrezepte aus Oberkleen	42
6. Der Name Müller ist eine Berufsbezeichnung	45
7. Das Mühlensterben in Deutschland	47
III. Ehemalige Mühlen in Oberkleen	49
1. Die Kellersmühle und die Müller	50
1.1 Namen und Alter der Kellersmühle; der Mühlgraben	50
1.2 Eine neue Erkenntnis über das Alter der Kellersmühle / Forstmühle	53
1.3 Die ersten uns bekannten Müller in der Kellersmühle / Forstmühle	59
1.4 Steckbrief: Müller in der Kellersmühle ab etwa 1685	60
1.5 Neubau einer Ölmühle durch Conrad Matern	65
1.6 Aus welchen Pflanzen und wie wurde Öl gewonnen?	67
2. Die Hasenmühle und ihre Müller	69
2.1 Kurzer Steckbrief der Müller in der Hasenmühle	70
2.2 Der Mühlgraben ("die Mühlbach")	73
3. Die Herrenmühle hat eine lange Geschichte	75
3.1 Überlegungen zum Alter der Herrenmühle	75
3.2 Erkenntnisse über die ersten Müller in der Herrenmühle	80

Fortsetzung: Inhaltsverzeichnis

3.3 Die Müller in der Herrenmühle ab etwa 1750	81
3.4 Der Mühlgraben - sein Anfang und sein Ende	85
3.5 Eine Sachakte mit Einblicken in das Innenleben der Herrenmühle	87
IV. Die Waldmühle - Auf der Suche nach dem Standort; die Müller und das Ende der Mühle	88
1. Es gab nur vage Hinweise auf den Standort	88
2. Wie kam die Waldmühle zu ihrem Namen ?	91
3. Steckbrief: Die Müller in der Waldmühle	92
4. Seit wann und wie lange drehte sich das Mühlrad in der Waldmühle ?	94
5. Neue Erkenntnisse über den Standort der Waldmühle	96
6. Um was für eine Art Mühle könnte es sich bei der Waldmühle gehandelt haben ?	100
Rätsel	102
Literaturverzeichnis	104
Nachweis der Abbildungen	106
Register	107
Impressum	108

Vorwort zur 3. Auflage

Mühlen spielten einst im Wirtschafts- und Kulturleben der Bevölkerung eine wichtige Rolle, schließlich ging es für die meisten Menschen um das „tägliche Brot“. Von allen Wünschen stand in alter Zeit das tägliche Brot an erster Stelle. Diese Einstellung ist heute bei uns nur noch wenigen Menschen bewusst.

Aber die Zeiten haben sich geändert. Die alten Bauernmühlen gehören der Vergangenheit an. Das 20. Jahrhundert stellte für viele dieser Mühlen eine einschneidende Wende dar: Durch die Industrialisierung kam es zum Aus und Zerfall fast aller Anlagen.

Vielfach sind die noch erhaltenen Gebäude ausgegangener Mühlenbetriebe umgewandelt worden in Ausflugslokale oder werden als Freizeiteinrichtungen genutzt. Schließlich lagen die Mühlen vielfach in stimmungsvollen Tälern - oft in Liedern besungen - und somit weit ab von der Wirklichkeit.

Der Standort und die Funktion einer Mühle hingen vor allem vom Wasser und dem Wind ab. Erst die Nutzbarmachung der Kraft von Wasser oder Wind konnte dem Mühlenbau zum Fortschritt verhelfen. Die Müllerei etablierte sich fortan zu einem selbstständigen Gewerbe.

Die 4 Mühlen in der Gemarkung Oberkleen waren nach unserer heutigen Kenntnis im Großen und Ganzen Getreidemühlen und wurden durch die Kraft des Wassers - in der Regel des Kleebachs - angetrieben. Nicht nur die Gebäude für die Mühlen selbst mussten errichtet werden, auch der Mühlgraben war auszuheben, mit dem man das Wasser von einem Bachlauf teilweise abzweigte, um das Mühlrad damit anzutreiben.

Zum Verständnis der Mahlvorgänge gehört aber auch eine gewisse Kenntnis über die bei uns angebauten Getreidesorten, deren Samen zu Mehl, Kleie, Schrot usw. verarbeitet wurden.

In diesem Beitrag sollen die ehemals 4 Mühlen in der Gemarkung Oberkleen soweit beleuchtet werden, wie es die schriftlichen Hinterlassenschaften und auch das Wissen älterer Einwohner von Oberkleen erlauben. Aber auch einige historische, volkskundliche und technologische Seiten des Mühlenwesens sollen hier angesprochen werden.

Nach dem Erscheinen der 2. Auflage konnten wir einige wesentliche Erkenntnisse gewinnen, die in die vorliegende Auflage eingearbeitet wurden.

Dabei handelt es sich vor allem um das Alter der Kellersmühle. Während Bernhard Reuter in seinem Heimatbuch die Bauzeit der Kellersmühle durch Conrad Matern in die Zeit 1780 bis 1784 verlegte, konnten wir auf der Grundlage diverser Dokumente zunächst einmal nachweisen, dass die Kellersmühle bereits vor 1685 gebaut wurde.

Jetzt haben wir im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden eine Archivale (HHStAW Abt. 354, Nr. 716) ausfindig gemacht, nach der die Kellersmühle - damals auch unter dem Namen Forstmühle bekannt - im Jahre 1507 von dem Müller Heintz und seiner Hausfrau Griede an den Müller Kranßberg und seine eheliche Hausfrau Grieden verkauft wurde. Danach kann man davon ausgehen, dass die Bauzeit der Kellersmühle bereits vor 1500 anzusetzen ist. In diesem Zusammenhang konnten auch die Namen weiterer Müller aus dieser Zeit ermittelt werden.

Die Müller Johannes Schütz und sein Sohn Johann Peter von der Herrenmühle haben sich über viele Jahre mit der „Königlichen Regierung in Coblenz“ um die von ihnen zu leistende Erbpacht auseinander gesetzt. Im Landeshauptarchiv Koblenz gibt es darüber eine fast 300 Seiten umfassende Archivale (LHA Koblenz Bestand 441, Nr. 8718), die uns größtenteils als Kopie vorliegt. Diese Sachakte enthält Hinweise nicht nur über die Gebäude der Herrenmühle, sondern offenbart auch das Innenleben der Mühle während der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Der Antrag zum Neubau einer Ölmühle durch Conrad Matern in der Kellersmühle im Jahre 1840 hat andere Müller aus der Umgebung zum Protest herausgefordert. Auch wenn im Antrag das Gebäude genau beschrieben wurde, so fehlt doch ein Hinweis auf Pflanzen, die zur Ölgewinnung vorgesehen waren. Wichtige Hinweise hierzu lieferte uns eine Archivale (LHA Koblenz Bestand 441, Nr. 8718) aus dem Landeshauptarchiv Koblenz.

Erwin Glaum

Literaturverzeichnis

Abicht, Friedrich Kilian: Kreis Wetzlar historisch, statistisch und topographisch, Teil 1, 2 und 3; Wetzlar 1836 und 1837

Arbeitskreis Dörfliche Kultur: Mühlen zwischen Vogelsberg und Burgwald; Burgwald - Verlag Marburg

Arbeitskreis Dörfliche Kultur: Müller und Mühlensprüche; Marburg 1991

Arimond - Reisen: Unsere Nahrung; Dümmler - Verlag Bonn 1975

Bahlow, Hans: Deutsches Namenslexikon; Suhrkamp - Verlag Hamburg 1985

Bergmann, Prof. Dr. Hans-Heiner: Biologie 5/6 Hessen; Cornelsen - Verlag Berlin 1995

Block, Helga: So war's einmal in Cleeburg; Geiger - Verlag Horb 1998

Claus, Roman u.a.: Natura; Klett - Verlag Stuttgart 1989

Dollkopf, H. u. Liedel, H.: Alte Mühlen, Bilder eines Abschieds. Flechsig-Buchvertrieb; Stürtz - Verlag Würzburg

Duden: Familiennamen - Herkunft und Bedeutung; Duden - Verlag Mannheim 2005

Faber, Helmut: Großen - Linden 790 - 1990; Verlag Brühl Gießen 1990

Glaum, Erwin: Eine Familiengeschichte, Band 1, 2 und 3; Selbstverlag 2006, 2008, 2009

Grundbuch für Oberkleen: Grundbesitz und Grundbesitzübertragungen 1771 - 1810

Grundbuch für Oberkleen: Grundbesitz und Grundbesitz - Übertragungen 1832

Hagen, Rüdiger: Die Entwicklungsgeschichte der Mühlen; Reprint - Verlag Leipzig 1927

Hankel, Otfried: Familienbuch der evangelischen Kirchengemeinde Oberkleen (Hessen) 1810 - 1874; Edition Octopus 2009

Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden: diverse Archivalien

Hug, W. u. Bushley, H.: Geschichtliche Weltkunde Bd. 1;
Diesterweg - Verlag Frankfurt 1979

Kirchenbücher der evangelischen Kirchengemeinde Cleeburg

Kirchenbücher der evangelischen Kirchengemeinde Oberkleen

Landeshauptarchiv Koblenz: 2 Archivalien

Meyer, Christian: Wikipedia, Creative Commons
Attribution/Share - Alike

Meyers-Konversationslexikon: 4. Auflage 1885 - 1890

Ortsarchiv Oberkleen: im Gemeindearchiv Langgöns

Pollmer, Udo: Prost Mahlzeit; Kiepenhauer-Verlag Köln 2002

Reuter, Bernhard: Heimatbuch; Selbstverlag

Röhrich, Ernst und Helga: Brotbacken; Selbstverlag

Römpf: Chemie - Lexikon; Bd. 1 bis 6; Thieme - Verlag Stuttgart /
New-York ; 1989 - 1992

Rüdinger, T. u. Oppermann, Ph.: Kleine Mühlenkunde; Berlin

Schieferstein, Oswald: Unterlagen zur Genealogie;
Ortsfamilienbuch Oberkleen 1740 - 1900

Serowy, Helmut: Schriften in Verlagsbuchhandlung Waldsolms
2010

Süß, Lothar: Das Salzmuseum des Hess. Staatsbades Bad
Nauheim; Bindernagel Friedberg 1982

Wikipedia: License "Creative Commons Attribution / Share-Alike
License 3.0"

Wittich, Richard: Romantik und Wirklichkeit der alten Mühlen;
Erich-Röth-Verlag Kassel 1980

Nachweis der Abbildungen

Bayer, Dietrich: 6

Glaum, Erwin: Umschlagvorderseite, 1, 2, 3 (als Kopie), 4, 5, S. 15 und S. 16 (beide lizenzfrei), 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, S. 30, S. 31, 14, 16, 17, 18, S. 41, 19, 20, 26, 35, 36

Glaum, Rosel: S. 42, 43, 44 (Backrezepte)

HHStAW Abt. 360-O.Kleen, Nr. 1-2: Kopien Seiten 78 und 79

Meyers-Konversationslexikon, 4. Aufl. 1885 - 1890: S. 15 u. 16

Niedecken, Dieter: S. 4 (Noten)

Serowy, Helmut: 15

Stahl, Hans-Gerhard: 21, 22, 25, 27, 28, 31, 32, 33, 34, S. 101, Umschlagrückseite

Reuter, Bernhard: 30 Heimatbuch S. 64

Viehmann: 23, 24 (jeweils Lizenz der Familie)

Wächtershäuser, Ewald: 29

Wittich, Richard: S. 3 (Lizenz Erich-Röth-Verlag)

Register

Backrezepte 42 ff.

- ▶ Butterlochkuchen 42, 43
- ▶ Marmorkuchen 44
- ▶ Rührkuchen 44
- ▶ Streußelkuchen 42, 43

Backschießer 40

Bitschrift 77 ff

Brotbacken 36 ff

Dampfmaschine 18

Drehmühle 11ff

Drehstein 10 ff

Eichenlohe 26 ff

Eichenrinde 26 ff.

Flachs 67, 68

Forstmühle 51 ff

Gerberei 26 ff

Gerste 33

Getreidemühlen 30 ff.

Getreidemüllerei 9

Gradierwerke 21 ff

Graupen 34

Hafer 33

Handdrehmühle 11

Hasenmühle 69 ff.

Heckenstücke 27 ff.

Herrenmühle 75 ff.

Junkermühle 69 ff.

Keller 50

- ▶ Amtmann 49

Kellersmühle 50 ff.

Kleie 34

Leinen 68

Lohmühlen 26 ff.

Lohschälen 27, 28

Mahlgut 10

Mehl 34 ff.

Mehltypen 35, 36

Mittelschlächtiges Wasserrad 15

Mühlenbann 46, 47

Mühlensprüche 101

Mühlensterben 47, 48

Mühlenzwang 46, 47

Mühlgraben 51, 73, 74, 85

Mühlstein 101

Müller

- ▶ in Hasenmühle 70 ff.
- ▶ in Herrenmühle 80 ff.
- ▶ in Kellersmühle 59 ff.
- ▶ in Waldmühle 92 ff.

Oberschlächtiges Wasserrad 15

Ölgewinnung 65 ff

- ▶ aus Leinsamen 67, 68

Ölmühle, Neubau Matern 65 ff.

Ölmühlen 19, 20

Roggen 32

Sachakte Herrenmühle 87

Salzgewinnung 22 ff.

- ▶ in Bad Nauheim 22 ff.
- ▶ aus Sole 22 ff.

Sauerteig 37 ff.

Schrot 34

Schul - Laibchen 41

Schwalheimer Wasserrad 21 ff.

Senf 20, 21

Senfmühlen 20

Trichtermühle 13

Unterschlächtiges Wasserrad 16

Waldmühle 88 ff.

- ▶ Art Mühle 100
- ▶ Ende 94
- ▶ Namen 91
- ▶ Standort 88 ff.

Wasserrad 13

- ▶ mittelschlächtig 15
- ▶ oberschlächtig 15
- ▶ unterschlächtig 16

Weizen 32

Weizenkorn, Aufbau 31

Windmühlen 16, 17



Heimat- und Geschichtsverein Oberkleen e.V.

Wir über uns

Der Heimat- und Geschichtsverein Oberkleen e.V. hat seinen Sitz in Langgöns Ortsteil Oberkleen und wurde im August 2010 gegründet. Vorher bestand bereits ein heimatgeschichtlicher Arbeitskreis. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist ehrenamtlich tätig. Zur Zeit hat der Verein ca. 25 Mitglieder.

Aktivitäten und Ziele

Der Verein widmet sich der Erforschung der Geschichte und dem Erhalt des Brauchtums in Oberkleen. Der Verein will durch seine Arbeit Themen der Ortsgeschichte, des Brauchtums und der Tradition aufgreifen, bearbeiten und darstellen und das Interesse und Verständnis durch Veröffentlichung, Vorträge und Führungen wecken und fördern. Er hat im Rahmen seiner Möglichkeiten die Pflicht, historische Schriften und Bilder zu dokumentieren und kulturgeschichtlich wertvolle Gegenstände aufzubewahren. In Absprache mit der Gemeinde Langgöns hat der Verein das Recht und die Pflicht,

den Dorfchronisten von Oberkleen zu benennen. Der Verein bemüht sich, Kindern und Jugendlichen kulturhistorische Zusammenhänge näher zu bringen.

Der Vorstand

Vorsitzender:
Dr. Kurt Hanika
Tel.: 06447 - 6813

Stellvertreter und
Geschäftsführer:
Hans-Gerhard Stahl
Tel.: 06447 - 88051

Kassierer:
Thorsten Friedrich
Tel.: 06447 - 7522

Schriftführerin:
Sigrid Hettche
Tel.: 06447 - 1089

Dorfchronist:
Rainer Michel
Tel.: 06447 - 6347

E-Mail-Adresse des Vereins:
kurthanika@t-online.de